Gesellschaft Schweiz-Palästina
Association Suisse-Palestine
Associazione Svizzera-Palestina

Palästina-News Nr. 3, Mai 2021
Was man in der Schweiz nicht erfährt

Zusammenfassungen von Beiträgen aus englischsprachigen Online Zeitungen, Publikationen, online-Portalen etc.
Übersetzt und redigiert von Martin Luzi Büechi (MLB)

Inhaltsverzeichnis

- **15. Mai 2021: der 73. Jahrestag der Nakba**
- **Das Zerstören von Olivenbäumen und Agrarland im besetzten Palästina**
- **Die "trigger happy policy» der IDF**
- **Internationale News zu Palästina (Human Rights Watch und EU-Gerichtshof)**



Palestinian refugees leaving a village near Haifa, June 1948. Credit Corbis

Das Video zur Nakba: Israeli "Independence Day" = Nakba Day. They are one and the same.
https://www.youtube.com/watch?v=GsyBtygYazU

15. Mai 2021: der 73. Jahrestag der Nakba

Die Nakba hat nie aufgehört und dazu gehört das Zerstören von historischen Gebäuden, das Plündern von Archiven und das Verbrennen von uralten Olivenbäumen. MLB

Quellen: **Nabulsi soap and the destruction of Palestinian heritage**;
May 4, 2014; Middle East Monitor und: Negotiations Affairs Department, State of Palestine.

Die ethnischen Säuberungen durch Israel in Sheikh Jarrah ist nur darum so bekannt, weil es ein prominenter Ort in Jerusalem und ein Grund für den heutigen Krieg in Palästina. Tatsächlich aber geht es nicht nur um ethnische Säuberungen in Jerusalem, was die palästinensische Bevölkerung bewogen hat sich zu wehren, sondern es ist auch der etwas stillere Prozess der Zerstörung des Kulturerbes Palästinas, seien es Gebäude, seien es Häuser oder jahrhundertalte Olivenbäume.

Israel hat militärische Operationen wiederholt dazu genutzt, palästinensische Archive und Privatsammlungen zu plündern und historisch wichtige Orte und Gebäude zu zerstören. Über einen speziell eklatanten Fall, nämlich den Raub sämtlicher Archivbestände in der Zentrale der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) in Beirut 1982, hat die Kunsthistorikerin Rona Sela aus Tel Aviv publiziert:

The Genealogy of Colonial Plunder and Erasure – Israel's Control over Palestinian Archives in: Social Semiotics, Bd. 28, Heft 2, 2018 / Taylor & Francis. Und das Video «Looted and Hidd» dazu:
https://vimeo.com/213851191

Auch historische Gebäude werden systematisch zerstört, dazu ein trauriges Beispiel aus Nablus im Westjordanland, wo ungefähr 150'000 Menschen wohnen. Nablus ist berühmt für seine Produktion von Seifen, eine Industrie die sich ins 10. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Im April 2002 während der Zweiten Intifada hatte eine israelische F-16 bei einem Raketenangriff auf die Altstadt die drei Seifenfabriken Al Masri, Canaan and Rantisi zerstört und weitere beschädigt. Auch die Karawanserei al Wakalat, die Al-Khadra Moschee von 1187 und Teile der aus dem 17. Jahrhundert stammenden St. Demetrios Kirche wurden stark beschädigt.

Gemäss Mitarbeitern der Tuqan Fabrik, einer von noch drei existierenden nach traditionellen Methoden produzierenden Seifenfabriken, gab es vor der Zweiten Intifada noch 35 in der Altstadt von Nablus. Das sind zwar schon ältere aber bekanntere Beispiele von eklatanten Verstössen Israels gegen Artikel 33, 53 und 147 der 4. Genfer-Konvention von 1949 und gegen Artikel 9.1(c) der Haager-Konvention zum Schutz von Kulturgütern von 1954: und es waren auch nicht die letzten.

Dazu schreibt Amnesty International: *"During military operations, commercial, religious, cultural and civic buildings were destroyed without absolute military necessity. Nablus suffered particularly severe destruction not only of its commercial buildings but also of religious and cultural buildings dating back several centuries."*

Link zum Bericht: https://tinyurl.com/yt4bmvaj

Washington Post

Sheikh Jarrah highlights the violent brazenness of Israel's colonialist project: Opinion by Noura Erakat and Mariam Barghouti

Noura Erakat is a human rights attorney and writer and assistant professor at Rutgers University, New Brunswick. She has served as legal counsel to the U.S. House of Representatives and as a legal advocate for Palestinian refugee rights at the United Nations.
Mariam Barghouti is a Palestinian writer and commentator. Her writing has appeared in the New York Times, Al-Jazeera English, Huffington Post, Middle East Monitor, Mondoweiss, International Business Times and more.

Sheikh Jarrah is the latest flashpoint of Israel's expansionist project. The threats of eviction are part of what Palestinians describe as their "ongoing Nakba," because the removal and forced exile of 80 percent of historic Palestine's native population between 1947 and 1949 was not a singular event. It is the same reality we saw in Khan al-Ahmar, and in Araqib before that, and it is how every settlement was solidified.



Israelisache Polizei verhaftet einen Palästinenser in Jerusalem
AFP/Ahmad Gharabli

Zionist settlement remains an ongoing process that seeks to remove Palestinian natives and replace them with Jewish-Zionists. In Jerusalem, the forced removals echo throughout the West Bank, throughout Gaza and among Palestinians forcibly exiled in the global diaspora.

Israeli settlers, supported as they are by the United States and a nearly silent global community, are incredibly brazen in their ethnic-cleansing campaign. One settler matter-of-factly told Muna El-Kurd while she protested the theft of her home: *If I don't steal it, someone else will.*

das Video zu Muna El-Kurd
https://www.youtube.com/watch?v=KNqozQ8uaV8

Sheikh Jarrah ist der neueste Krisenherd von Israels Expansionsprojekt. Die Drohung der Ausweisung ist für die palästinensische Bevölkerung ein Teil der «fortlaufenden Nakba», denn die Vertreibung und das erzwungene Exil von 80% der einheimischen Bevölkerung von Palästina zwischen 1947 und 1949 war kein einmaliges Ereignis. Es ist die gleiche Realität wie schon die Zerstörung des Beduinendorfes Khan al-Ahmar im September 2018, welches 8km östlich von Jerusalem liegt. Khan al-Ahmar wurde in den 50er Jahren neu in der Westbank gebaut, nachdem die Beduinen aus dem Negev vertrieben worden waren. Araqip, ein anderes Beduinendorf das gemäss Israel illegal sein soll, wurde schon duzende male zerstört, allein sechsmal im letzten Jahr.



Zerstörung in Araqip: Quelle Wikipedia

Die zionistische Besiedlung ist ein fortlaufender Prozess der zum Ziel hat, die ansässige palästinensische Bevölkerung durch jüdische Zionisten zu ersetzen. Die erzwungenen Vertreibungen aus Jerusalem hat die ganze Westbank aufgeschreckt, hat ganz Gaza aufgeschreckt und auch die weltweite palästinensische Diaspora. Die israelischen Siedler, unterstützt durch die USA und einer praktisch schweigenden weltweiten Staatengemeinschaft, gehen äusserst dreist bei ihren ethnischen Säuberungen vor

Middle East Monitor

Palestinian women lead resistance against Israeli occupation; May 16, 2021



Israeli security forces try to detain a Palestinian woman in the east Jerusalem neighbourhood of Sheikh Jarrah on May 15, 2021 [EMMANUEL DUNAND/AFP via Getty Images]

Palestinian women are leading the resistance against Israel's forced migration and threats of displacement in the Sheikh Jarrah neighborhood of occupied East Jerusalem, reports Anadolu Agency. While the tension that started with Israel's attacks in East Jerusalem is rising, the historic Sheikh Jarrah is at the center of the events.

Es sind vor allem Frauen welche den Widerstand gegen die drohenden Ausweisungen und die durch Israel erzwungenen Migration im besetzten Ostjerusalem führen, wie die Anadoly Agentur berichtet. Die von Israel mit den Angriffen auf Ostjerusalem ausgelösten Spannungen nehmen zu und das historische Sheikh Jarrah ist das Zentrum der Ereignisse.
>>> Video dazu: https://tinyurl.com/3uwmxx84

Das Zerstören von Olivenbäumen und Agrarland im besetzten Palästina

Weil Olivenbäume nicht nur sehr alt werden sondern auch lange brauchen, bis sie nach dem Pflanzen eine gute Ernte geben, sind sie ein wichtiges Indiz dafür, wer das Land besitzt. Aus diesem Grunde werden Olivenbäume von Siedlern und der IOF immer wieder zerstört. MLB

Middle East Eye

They destroyed our dreams: Israel's bulldozers target Palestinian women farmers: Shatha Hammad in Salfit, occupied West Bank, 22 February 2021

The Palestinian women workforce faces a 'direct threat', as Israeli forces raze their agricultural lands.

After a five-km walk from her home in the northern occupied West Bank, 49-year-old Khitam Ismail arrived on her plot of land at six in the morning and began to work. Her constant cries over the recent loss of her beloved olive trees, which she has spent more than a decade growing, can be heard in the area: 'I raised the trees as if they were my children' On 6 December, Israeli bulldozers and dozens of army personnel raided the Khallet al-Abhar area in Deir Ballout, on the outskirts of the Palestinian city of Salfit, and destroyed 3,400 olive trees in one day. Israeli authorities also levelled hundreds of dunams of land with bulldozers in Area C, which residents fear comes in preparation for mass land confiscation in the village in the near future.

Four months earlier, in August 2020, the Israeli authorities issued a decision to confiscate the land under the pretext that it is "state land". While landowners submitted a petition against the move accompanied with documents proving ownership, Israeli authorities carried out its decision before the Israeli judiciary made its final judgement. Ismail had lost 750 olive trees in one day, but that did not deter her from returning to her land, and begin work from point zero.

Palästinensische Arbeiterinnen werden durch die Zerstörung von ihrem Agrarland durch Israel direkt bedoht.

Nach einem 5 km Marsch von Ihrem Zuhause im nördlichen Teil der besetzen Westbank erreicht die 49-jährige Khitma Ismail morgens um 6 Uhr ihr Stück Land und be-gint zu arbeiten. Ihr lautes Schreien wegen dem Verlust ihrer Olivenbäume, für die sie über 10 Jahre gearbeitet hat, hört man in der Gegend: «*ich habe diese Bäume grossgezogen wie meine Kinder*». Am 6. Dezember 2020 überfielen israelische Planierraupen unterstütz von Sol-daten die Gegend von Khallet al-Abhar in Deir Ballout am Rande der palästinensischen Stadt Salfit und zerstörten 3'400 Olivenbäume in einem Tag. Auch in Area C mach-te die israelische Verwaltung mit Planierraupen hunderte von Dumans Land platt. Bewohner sehen das als Vorbereitung fü massive Landenteignungen sei.

Vier Monate früher, im August 2020, hatten die israelischen Behörden einen Entscheid veröffentlicht Land zu konfiszieren, da dieses «Staatsland» sei. Die Landbesitzer hatten sich mit einer Petition dagegen gewehrt, unter vorweisen von Besitzurkunden. Doch die israelischen Behörden führten die Bschlagnahmung durch, bevor die Justiz über die Petition entschieden hatte. Ismail hatte 750 Olivenbäume in einem Tag verloren. Doch das hat sie nicht davon abgehalten, auf Ihrem Land wieder bei null anzufangen.

Mondoweiss

'We put our souls into this land': Palestinians mourn land lost to settler arson attack: Yumna Patel May 6, 2021

Palestinians in the village of Burin were just sitting down to end their daily Ramadan fast when they noticed smoke rising on the outskirts of the eastern part of the village. As the evening unfolded, they were forced to watch as the night sky lit up their village with orange flames and clouds of smoke. By the time the settlers and soldiers retreated, and the residents were able to put out the fires, the damage had already been done.

"That land was planted with hundreds of olive trees, many of them were more than 70 years old," Walid Saeed, 70, a local farmer in Burin, tells Mondoweiss. "*There is no way to describe how we feel in Burin after what happened. This land, these trees, they are our whole lives, our heart and soul. They mean everything to us. We lost between 70 to 100 dunums of land to the fire,"* Saeed said, adding that while his plot of land had been saved before the fires reached it, his neighbors and friends suffered immense losses.

Palästinenser und Palästinenserinnen aus dem Dorf Burin mussten beim Warten auf das Essen nach dem Ende des täglichen Fastens während des Ramadan's hilflos zusehen, wie sich der Nachthimmel orange verfärbte und Rauch und Flammen aus ihren Feldern loderten. Als Jugendliche aus Burin versuchten, das Feuer zu löschen, wurden sie von Siedlern mit Steinen angegriffen. Auch Soldaten die in der Gegend waren, hinderten die Jugendlichen am löschen, indem sie Tränengas- und Blendgranaten gegen diese abfeuerten.

«Dieses Land war mit hunderten von Olivenbäumen bepflanzt, viele von ihnen über 70 Jahre alt» sagte der 70-jährige , Walid Saeed, ein Bauer aus Burin zu Mondoweiss. *«Es ist unmöglich zu beschreiben wie wir uns in Burin fühlen, nachdem was hier geschehen ist. Dieses Land, diese Bäume, das ist unser ganzes Leben, unser Herz und unsere Seele. Sie bedeuten einfach alles fürs uns. Es wurden zwischen 70 und 100 Dunams Land durch das Feuer zerstört.*





Die "trigger happy policy» der IDF

Die israelische Armee oder IDF (englisch Israel Defense Forces; in der Westbank IOF für Israel Occupying Forces) erschiesst regelmässig unbewaffnete Zivilisten oder tötet Zivilisten bei Bombardierungen. «The Times Of Israel» berichtete am 31. März 2018, dass die Meretz Parteipräsidentin Tamar Zandberg die Überprüfung der «trigger happy policy» der IDF verlangt hatte. MLB

Middle East Monitor

Ex-Israeli pilot Yonatan Shapira: *"Our army is a terrorist organisation run by war criminals;"* May 17, 2021

A former Israeli Air Force pilot, Yonatan Shapira, has described the Israeli government and army as "terrorist organisations" run by "war criminals."

Captain Shapira who had resigned from the Israeli army in 2003 at the height of the Palestinian Second Intifada explained in an exclusive interview with

Yonathan Shapira, ein ehemaliger Pilot der Israelischen Luftwaffe hat die israelische Regierung und Armee als eine «Terrororganisation» bezeichnet, geführt von «Kriegsverbrechern». Hauptmann Shapira hatte 2003 wäh-rend des Höhepunkts der zweiten Intifada, seinen Austritt aus der Israelischen Armee gegeben. In einem Interview mit der Anadolu News Agency erklärte

Anadolu News Agency why he realized after joining the army that he was "part of a terrorist organisation".

I realised during the Second Intifada what the Israeli Air Force and Israeli military are doing are war crimes, terrorising a population of millions of Palestinians. When I realised that, I decided to not just leave but to organise other pilots that will publicly refuse to take part in these crimes, he said. "As a child in Israel, you are being brought up in very strong Zionist militaristic education. You don't know almost anything about Palestine, you don't know about the 1948 Nakba, you don't know about ongoing oppression," Shapira said.

Ever since leaving the Israeli army, Shapira has launched a campaign that encouraged other military members to disobey orders to attack Palestinians. The campaign has led 27 other army pilots to be discharged from their posts in the Israeli Air Force since 2003.



Yonatan Shapira, a former Israeli soldier on September 26, 2010 [HASAN MROUE/AFP via Getty Images]

er, warum er nach dem Einzug in die Armee realisiert hatte, dass er «Teil einer Terrororganisation» geworden war. «Ich habe während der Zweiten Intifada realisiert, dass das was die Armee und Luftwaffe Israels tun, Kriegsverbrechen sind und eine Bevölkerung von mehreren Millionen terrorisieren. Als ich das realisiert hatte, bin ich nicht einfach gegangen, sondern habe andere Piloten organisiert die bereit waren öffentlich bekannt zu geben, dass sie nicht weiter an diesen Verbrechen teilnehmen würden. In Israel erfährt man schon als Kind eine strenge zionistische und militärische Erziehung. Man weiss praktisch nichts über Palästina, über die Nakba 1948 und erfährt nichts über die fortlaufende Unterdrückung» sagte Shapira.

Nachdem Shapira die israelische Armee verlassen hatte, startete er eine Kampagne um andere Armeeangehörige dazu zu bringen, Befehle Palästinenser anzugreifen, zu verweigern. Seine Kampagne hat dazu geführt, dass seit 2003 27 weitere Piloten aus der Israelischen Luftwaffe entlassen worden waren. Nachdem Shapira die israelische Armee verlassen hatte, startete er eine Kampagne um andere Armeeangehörige dazu zu bringen, Befehle Palästinenser anzugreifen, zu verweigern. Seine Kampagne hat dazu geführt, dass seit 2003 27 weitere Piloten aus der Israelischen Luftwaffe entlassen worden waren.

The Guardian

The Guardian hat am 10. April 2018 das folgende Video veröffentlicht, auf dem das Feiern eines Scharfschützen zu hören ist, nachdem er einen Jugendlichen erschossen hatte.

https://www.youtube.com/watch?v=Kq0YuTzjN9U

Haaretz

'42 Knees in One Day': Israeli Snipers Open Up About Shooting Gaza Protesters; Hilo Glazer, March 6, 2020

Eden says he broke the “knee record” in the demonstration that took place on the day the new U.S. Embassy in Jerusalem was inaugurated, on May 14, 2018. He did it jointly: Snipers usually work in pairs – together with a locator, who is also a sniper by training, and whose task is to give his partner precise data (distance from the target, wind direction, etc.).



Palestinain medic Razan al-Najjar before she was shot dead at the Gaza Strip border,,April 1, 2018;
Credit: IBRAHEEM ABU MUSTAFA/ REUTERS

Eden sagte, er hätte den «Knie Rekord» an der Demo gebrochen, die am Tag der Eröffnung der amerikanischen Botschaft in Jerusalem, am 14. Mai 2018 stattgefunden hatte. Er hat es gemeinsam gemacht: Scharfschützen arbeiten zu zweit zusammen mit einem Lokator, welcher selbst auch ein Scharfschütze ist. Seine Aufgabe ist es, seinem Partner genaue Angaben über das Ziel zu machen (Distanz zum Ziel, Windrichtung etc)

Gemäss Zeugen war Razan erschossen worden, nachdem sie und andere Sani-täter und Sanitäterinnen mit erhobenen Händen und weissen Mänteln auf die Grenze zugingen, um verwundete Demonstranten zu behandeln.

Als Razan von einem israelischen Scharfschützen erschossen wurde, war sie 21 Jahre alt.

Human Rights Watch (HRW)

A Threshold Crossed: Israeli Authorities and the Crimes of Apartheid and Persecution: April 27, 2021
Zusammenfassung und Video des Berichts von HRW: >>> https://tinyurl.com/37ks9vsh

Conclusion of the Report
Israeli authorities use a series of policies and practices to methodically privilege Jewish Israelis and repress Palestinians. The severity of the repression carried out in the OPT amounts to "systematic oppression" by one racial group over another, a key component for the crime of apartheid as set out in both the Rome Statute and Apartheid Convention (Rome Statute, art. 7(2)(g); Apartheid Convention, art. II).

Fazit aus dem Bericht
Israelische Behörden brauchen verschiede Politiken und Praktiken um systematisch die jüdischen Israelis zu privilegieren und die palästinensische Bevölkerung zu unterdrücken. Die Schwere der Unterdrückung in den besetzten Gebieten muss als eine «systematische Unterdrückung» von einer ethnischen Gruppe durch eine andere betrachtet werden, eine Schlüsselkomponente für die Bezeichnung von Apartheit gemäss dem Art 7 Abs. 2 h des Römischen Statuts und der Anti-Apartheid-Konvention.

EU-Gerichtshof

EU-Gericht stellt sich im Streit um Siedlungshandel auf die Seite der europäischen Bürger: ECCP, Brüssel, 13. Mai 2020; Mehr Info auf: https://elsc.support/defend/milestones

The EU Court of Justice in Luxembourg annulled a decision of the European Commission to refuse registration of a European Citizens' Initiative (ECI) asking the Commission to initiate legislation to prevent trade between the EU and illegal settlements in occupied territories.

By yesterday's ruling, the Court finds that the European Commission has grossly failed its duty to state the reasons for its refusal to register the ECI, hindering the participation of European citizens in democratic life.

Now, the Commission will have to adopt a new decision regarding this Citizen' Initiative, addressing the arguments of the applicants as well as the shortcomings identified by the Court.

Gestern hob der EU-Gerichtshof in Luxemburg eine Entscheidung der Europäischen Kommission auf, die Registrierung einer Europäischen Bürgerinitiative (EBI /ECI) abzulehnen, die die Kommission auffordert, eine Gesetzgebung zu initiieren, die den Handel zwischen der EU und illegalen Siedlungen in besetzten Gebieten verhindert

Mit dem gestrigen Urteil stellt das Gericht fest, dass die Europäische Kommission in grober Weise gegen ihre Pflicht verstoßen hat, die Gründe für ihre Weigerung, die EBI zu registrieren, zu nennen, und damit die Teilnahme der europäischen Bürger am demokratischen Leben behindert hat.

Nun muss die Kommission eine neue Entscheidung zu dieser Bürgerinitiative treffen, in der sie sowohl auf die Argumente der Antragsteller als auch auf die vom Gericht festgestellten Mängel eingeht.

Quellen

- ***The Electronic Intifada*** (Palästinensische Online-Publikation, nonprofit, Chicago, USA) https://electronicintifada.net/
- ***HAARETZ*** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): https://www.haaretz.com/
- ***B'Tselem*** (The Israeli Information Center for Human Rights in the Occupied Territories, Israel, nonprofit): https://www.btselem.org/about_btselem
- ***Mondoweiss*** (a news website devoted to covering American foreign policy in the Middle East, chiefly from a progressive Jewish perspective, USA, nonprofit): https://mondoweiss.net/
- ***The Washinton Post*** (liberale amerikanische Tageszeitung im Besitz von Amazon-Gründer Jeff Bezos; Washington D.C., USA): https://www.washingtonpost.com
- ***Middle East Eye*** (MEE hat den Sitz in London, gegründet 2014, berichtet in englischer und französischer Sprache über den Nahen Osten. Chefredakteur https://www.middleeasteye.net/
- ***Middle East Monitor*** (der MEMO, gegründet 2009, berichtet über den israelisch-palästinensischen Konflikt und den Mittleren Osten, nonprofit): https://www.middleeastmonitor.com/
- ***The Guardian*** *(*ist eine britische Tageszeitung, 1821 in Manchester gegründet, im Besitz einer Stiftung; unabhängig): https://www.theguardian.com/uk